

*In der Schule ist das Wunder von Pfingsten Thema. Der Lehrer erzählt von den feurigen Flammen, die von oben auf die Menschen herabfuhren. Da flüstert ein Junge seinem Banknachbarn zu: „Oh Mann, jetzt kapiert auch, warum Mönche immer einer Glatze haben.“*

In der Predigt geht es heute weder um Pfingsten, noch um Feuer und schon gar nicht um Mönche. Der Witz ist mir einfach zugeflogen und ich finde ihn gut.

Heute soll es um das Herz gehen. Leider wird es kein kardiologischer Vortrag. Der wäre harmloser, als das, was unser Text sagt. Worum es geht erzähle ich uns nach einem Gebet.

*Vater, ich danke Dir, dass wir heute wieder Gottesdienst feiern können. Es tut immer wieder gut auf das zu hören, was Du uns zu sagen hast.*

*Ich bitte Dich, dass Deine Worte in unser Leben hineinsprechen.*

**Amen**

Der Text, der für heute vorgeschlagen ist steht in 5. Mo 30, 11-14. **FOLIE** Da sagt Mose im Auftrag Gottes: **11 Dieses Gesetz, das ich euch heute gebe, ist nicht zu schwer für euch, als dass ihr es nicht verstehen und befolgen könntet. 12 Es ist nicht hoch oben im Himmel, so unerreichbar, dass ihr fragen müsstet: `Wer soll für uns in den Himmel hinaufsteigen und es herabholen, damit wir es hören und befolgen können?` 13 Es ist nicht auf der anderen Seite des Meeres, so weit entfernt, dass ihr fragen müsstet: `Wer soll übers Meer fahren, um es zu holen, damit wir es hören und befolgen können?`**

**14 Nein, seine Botschaft ist euch ganz nah; sie liegt auf euren Lippen und in eurem Herzen, sodass ihr sie befolgen könnt.**

Israel ist endlich vor den Toren des versprochenen Landes. Mose versammelt noch einmal alle und macht einen kleinen Geschichtsrückblick. Sie und ihre Väter haben viel mit Gott erlebt. Da waren große Wunder dabei, aber leider auch so manche Strafe. Nach diesem Rückblick schaut Mose nach Vorne. Gott hat Sein Volk nicht nur durch die Wüste begleitet. Er will auch im versprochenen Land bei ihnen sein. Da sie dort über das ganze Land verteilt leben werden und es solch große Versammlungen nun in der Form nicht mehr geben wird, erklärt Gott was passiert wenn sie sich an Seine Gebote halten und was passiert, wenn sie es nicht tun.

Die meisten Bibeln überschreiben diesen Abschnitt mit Segen und Fluch. Heute würde AGB, also Allgemeine Geschäftsbedingungen drüberstehen. Es ist das sog. Kleingedruckte im Vertrag. Heute muss man beim Computer alle Nase lang AGBs akzeptieren. Das wird in der Regel einfach so weggeklickt. Man denkt nicht drüber nach und es wird auch oft von den Firmen nicht kontrolliert. Wenn eine Firma dann aber mal doch was feststellt, dass man sich nicht an die AGBs gehalten hat, dann wird es oftmals teuer.

So ähnlich ist das hier auch. Israel sollte Segen und Fluch schon ernstnehmen, denn Gott sieht alles. Vor Ihm kann man keinen Vertragsbruch verheimlichen. Er bekommt alles mit. Vor allem scheut Gott sich nicht Seinen Fluch anzuwenden.

Er scheut sich ja auch nicht den Segen anzuwenden. Vor diesem Hintergrund müssen wir den Text verstehen. Bevor ich auf den Text eingehe schauen wir uns noch an, wo Israel sich befindet. **FOLIE** Sie stehen östlich des Jordan, zwischen dem Toten Meer und dem See Genezareth.



An diesem Ort hören sie nun, dass die Gebote Gottes nicht schwer zu verstehen und auch nicht schwer anzuwenden sind. **FOLIE TEXT!!!**

Wie ist Israel an die Gebote gekommen? Was mussten sie dafür machen? Nichts! Gott hat Mose die Gebote auf dem Berg Sinai gegeben. Das war's. Natürlich war das besonders. Deutschland hat sein Grundgesetz im Vergleich dazu unspektakulär bekommen. Das haben sich schlaue Männer ausgedacht. Israel hat es via Mose von Gott bekommen. Israel musste aber nichts Unmögliches tun, um die Gebote zu bekommen. Gott hat es Mose diktiert und dann war es da. Gott fasst es später durch den Propheten Jesaja so zusammen: *“Ich habe nicht im Verborgenen oder an dunklen Orten geredet. Ich habe vom Volk Israel nicht verlangt, mich vergeblich zu suchen.*

*Ich, der Herr, spreche die Wahrheit und verkünde das Rechte.*“ Jes 45,19 Wunderbar, Gott ist kein mystisches Wesen, das irgendetwas von uns verlangt. Nein, Gott schafft klare Verhältnisse. Er kämpft immer mit offenen Visier. Bei Ihm weiß man wo man dran ist.

Er sagt ganz klar was wir tun und was wir lassen sollen. Die Gebote Gottes sind sachlich, nüchtern und eindeutig in ihrer Auslegung und Anwendung. Rechtsanwälte sind eigentlich nicht nötig, denn es gibt keine Regelung die man so oder auch ganz anders auslegen könnte. Was wir Menschen später daraus gemacht haben ist eine ganz andere Sache.

An dieser Stelle möchte ich jetzt auf Vers 14 näher eingehen.

**14 Nein, seine Botschaft ist euch ganz nah; sie liegt auf euren Lippen und in eurem Herzen, sodass ihr sie befolgen könnt.**

Das Gebote auf den Lippen sind, ist ganz normal. Auf den Lippen haben meint, dass man sie kennt und darüber spricht. Ich kann sie auch allesamt kennen, ich kann über jedes von ihnen reden und meine Meinung dazu haben. So war und so ist das heute bei den Juden. Die Gebote sind ihnen eine ernste Sache. Gott geht es aber nicht allein um das Wissen und das Sprechen darüber, es geht auch ums Herz.

Der damalige Israelit weiß, dass es ein Herz gibt. Vielleicht hat es auch der ein oder andere Arzt sogar mal gesehen. Aber es gibt noch keine genauen anatomischen Erkenntnisse. Die Bibel spricht oft vom Herz. **FOLIE**



Herz, das ist das Innerste des Menschen, das ist der Mittelpunkt seiner Gesinnung und seines Handelns. Herz, das ist das Gegenteil von Oberflächlichkeit. Das kennen wir heute auch. Wir sagen zum Beispiel, das Geschenk kommt von Herzen. Das ist kein reines Anstandsgeschenk, nein, es ist dem Schenker wirklich ernst. Er will dem Beschenkten damit eine Freude machen, ganz ohne Hintergedanken. Die Bibel kennt über dies noch das unschuldige, das gehorsame, das fromme und das weise Herz. Das Gegenteil davon ist das trotziges, das harte, das unbeschnittene, das böse, das verkehrte und das stolze Herz. Egal welches Herz ein Mensch hat, Gott sieht das Herz an. Er weiß genau, warum wir etwas machen. Deswegen fordert Er Israel auf und sagt: *„Bewahrt die Gebote, die ich euch heute gebe, in eurem Herzen.“* 5 Mo 6,6

Gott möchte, dass Sein Volk mit Herzen, mit Leidenschaft, mit allem was sie haben bei der Sache ist. Der Psalmist kann bekennen: *„Ich habe dich von ganzem Herzen gesucht, nun lass mich nicht von deinen Geboten abirren. 11 Ich habe dein Wort in meinem Herzen bewahrt, damit ich nicht gegen dich sündige. 12 Ich will dich loben, Herr, lehre mich deine Ordnungen. 13 Alle deine Gesetze, die du uns gegeben hast, sage ich laut auf. 14 An deinen Weisungen habe ich mehr Freude als an großem Reichtum. 15 Ich will über deine Gebote nachdenken und mich an deine Wege halten. 16 Ich will mich an deinen Ordnungen freuen und dein Wort nicht vergessen.“*

Psalm 119,10ff Da hat's einer kapiert. Da hat ein Mensch verstanden, was Gott will.

Leider muss Jeremia viele Jahre später aber auch folgendes feststellen und über das Volk Israel sagen: *„Du hast sie selbst eingepflanzt; sie haben auch Wurzeln geschlagen. Sie gedeihen und bringen Frucht. Sie reden ständig über dich, aber in ihrem Innersten wollen sie nichts von dir wissen.*

Jer 12,2 Tragisch und schade. Leider passiert das dem Volk Israel immer wieder. Sie kommen immer wieder von einem leidenschaftlichen Leben mit Gott hin zu einer rein bürokratischen Beziehung. Sie bekennen Gott mit dem Mund, aber nicht mit dem Herzen. Das ist, wie wenn ein Mensch zum anderen sagt: „Ich liebe dich!“ und in seinem innersten ist ihm dieser Mensch total egal. Das passt einfach nicht. Nicht für die Beziehung unter uns Menschen und auch nicht in unserer Beziehung zu Gott. Das ist Gott zu wenig.

Er hat uns Menschen nicht geschaffen, damit wir Ihn pro forma verehren. Das braucht Er gar nicht.

Er ist so oder so Gott. Wenn ein Gott die Anerkennung von Menschen braucht, um Gott zu sein, dann muss dieser Gott dringend an seinem Selbstwertgefühl arbeiten. Dann ist es aber kein Gott mehr. Der lebendige Gott hat uns Menschen erschaffen, um mit uns in einer engen Beziehung zu leben. Er liebt uns aufrichtig. Deswegen will Er nur das Beste für uns. Wir wollen ja auch nur das Beste für unsere Partner, unsere Kinder usw.

Genauso und noch viel mehr liebt uns Gott. Es tut Ihm weh, wenn wir uns das Leben selbst schwer machen und nach Regeln leben, die uns ganz und gar nicht gut tun. Dafür hat Er uns Seine Gebote gegeben. Er kennt uns eben am besten und weiß, was gut für uns ist.

Deswegen gehen die Worte an Israel auch an uns. Jakobus schreibt: *„Aber es reicht nicht, nur auf die Botschaft zu hören - ihr müsst auch danach handeln! Sonst betrügt ihr euch nur selbst. 23 Denn wer ihr nur zuhört und nicht danach handelt, ist wie ein Mensch, der sich im Spiegel betrachtet. 24 Er sieht sich, geht weg und vergisst, wie er aussieht. 25 Wer aber ständig auf das vollkommene Gesetz Gottes achtet - das Gesetz, das uns frei macht - und befolgt, was es sagt, und nicht vergisst, was er gehört hat, der ist glücklich dran.“* Jak 1,22f Wenn ich nach Gottes Geboten lebe, wenn ich Ihm vertraue, dass Er es ernst meint mit mir und wenn ich Ihm zutraue, dass Seine Gebote keine Schikane ist, dann werde ich glücklich sein. So einfach und so schwer zugleich ist das. Aber zurück zum Herz.

Wie kommt man zu so einem Herz? Wenn ich mir so was wünsche, wie kann ich es denn dann bekommen? Muss ich was dazu tun? Kann ich überhaupt was dazu tun? Wenn ja, was? **FOLIE**

David betet Psalm 51,10 *Gott, erschaffe in mir ein reines Herz und gib mir einen neuen, aufrichtigen Geist.* Gott selber hat Zugriff auf unser Innerstes. Er kann und will uns das schenken. Durch Gottes Hilfe kann unser Herz bereit werden Seinen Geboten zu folgen. Bitte Gott, um ein reines, ein aufrichtiges Herz. Sei bereit, Seine Gebote ernst zu nehmen. Stell Gott auf die Probe, ob es stimmt, dass es glücklich macht, wenn Du Seine Gebote befolgst. Und wenn Du es mal nicht schaffst, wenn Du feststellst, dass Du versagt hast, dann sagt Gott Dir zu:

*„Doch wenn du mir deine Sünden bekennen, bin ich treu und gerecht, dass ich dir vergebe und dich von allem Bösen reinigt.“ 1.Joh 1,9*

Probiere es einfach aus. Es kann nicht schiefgehen. **Seine Botschaft ist dir ganz nah; sie liegt auf deinen Lippen und in deinem Herzen, sodass du sie befolgen kannst.**

**Amen**